



Lieden 3 Dec. 1795

Lieber Freund,



Ein Tag ehe ich Ihren Brief erhielt, hatte ich ein
 in Sein gehalten. Ich habe jetzt die Sache mit dem
 Herrn Brill besprochen und sie vorläufig vorzusuchen
 dass sie des Risico ganz auf sich nehmen. Sie haben da-
 bei einen Wunsch der beiderlei um Bedingung gleich
 kommt, dass die Auffertigung des Index dem Dr. Thers.
 sehr anvertraut werde. Sie wissen dass er gegenwärtig als
 Corrector an dem Werke verbunden ist. Da aber ein dritter
 Corrector aufgestellt wird, der diese sein Amt besorgen
 kann (diese Mitteilung ist vertraulich), würde Sie
 sehr sein, ihm ein anderes Arbeitsklein anzuweisen &
 Können anstatt ihm einfach zu entlassen. Dr. Thers.

ist Ihnen nicht unbekannt. Er schreibt geringfügig und
hat vielseitige Kenntnisse, ist aber unorganisiert und lässt
sich gerne belächeln. Die Weltausgabe ist dass er länger
arbeitet, als Sie selbst arbeiten haben. Obgleich ich dies
so vernünftig ist, ihm zu helfen, muss er sich doch eigent-
lich in die Arbeit setzen kann das er das angewiesene Mann
für die Arbeit sei. Von Schwarz müssen wir eigentlich aus-
schließen, und Fischer würde es nicht tun, selbst in
sein. Ob Dr. H. bereit ist, muss ich auch nicht.

Wenn Sie mit der Welt von Dr. H. ein weiteres Bild,
ist die seine große Schwierigkeit aus der Wege. Die zweite
aufzulegen ist Ihre Sache, u. l. die Bildung eines Stabes
von Mitarbeitern. Dafür ist es vor allem notwendig genaue
zu bestimmen was die Encyclopaedie enthalten soll. Welche

schonlich haben Sie diese Cardes schon gemacht. Wenn nicht,
so ist es allerhöchste Zeit dies zu thun. Erlauben Sie mir
ein paar Vorschläge. Wenn der Buch ab ein praktisches Buch
eingeführt werden soll in die Länder die muslimische Länder
thun haben, muss es für jedes Land des ethischen aus die
Kriegungsbehalte, Geschichte etc. sein zu sein wünschen.
M. a. W. es muss speziell das geben nur für England in Brit.
Länder, für Frankreich in Nord. Africa, für Russland in
Russland in Europa nützlich ist, etc. Für Russland werden
Sie vielleicht in Dr. W. Barthold ein angesehener
Mitarbeiter haben (Sie können Ihnen damit nachfragen),
für Nord Africa und Syrien für Afghanistan u. Dr. Barquet,
für England muss ich auch nicht. Besondere sind die
Mann für Persien, Andreas Delin auch für die älteren

Zeit. Dem wir insbesondere ist auch nicht ohne die
aufmerksamkeit was wir von der deutschen Literatur kennen,
und Arbeit mit ihm leben in gewissen beschränkt, wie
z. B. die Lesarten, die Gassen, die Fürsten in Höhe. Das
alles in Hauptzügen richtig zu sein, was und Ihre Arbeit zu
mehren und zu überlassen, wird Ihnen viel Arbeit und Zeit
kosten. Aber wenn Sie irgend das Gelingen der Unternehmung ab-
hört, wenn Sie erst die Cadres fertiggestellt haben, kann
D. H. gleich an die Medien der Arbeit gehen. Sie brauchen
Sie auch aber hier die Unterstützung der Ihre Mitarbeiter.
ten für die Kolonien etc. sein werden. So lebt die Arbeit
fort, muss die Arbeit in verschiedenen Engländern ge-
drückt werden, damit sie von vielen geprüft und angefallen
werden können. Dabei wäre es aber gut, dass Sie in
der Ihre Cadres beizugehen würde, damit der Welt

eintrage was auf dem Cadres fällt. Denn müssen
Sie sich eine Entscheidung, n. l. ob Sie sich allein mit
der Endarbeit belasten sollen, oder zwei, höchstens
einer Leute ein Leben mit Ihnen eine Redaktionscom-
mission zu bilden. Zudem hat etwas für sich. Ent-
scheid Sie sich für letzteres, denn wäre es richtig,
wenn mit Ihnen diejenigen die Cadres fertigstellen.
Uebrigens wird der Comité hauptsächlich von Ihnen
abhängen, Ihnen ein Co zu geben, hinter welche Sie
sich den zu anderen werth Mitarbeiter gegen
setzen können.

Um aber der Vertrauen derjenigen die Sie zur Mit-
arbeiterschaft einladen, und welches der großen Publi-
cum zu gewinnen, müssen Sie sich selbst ein Löwen-

Antheil an der Encyclop. gebe. Denn Ihre geringere
Gelehrtheit muss den Nucleus umhelfen um solche
sich alles andern herabzulassen.

Hier können Sie an die Väter und Autoren zurück
etwas anführen. In Deutschland ist Fischer eine aus-
gezeichnete Person, und Kün und Meignen gute Bi-
bliotheken. Doch Sie haben Sie selbst bessere Quellen.

Was die Druckkosten betrifft, die sind nicht so hoch,
wenn diese die vielen extra-Corrections die notwendig
sind, berechnet werden.

Von diesem genug. Mit herzlichem Gruss,

Ihre



Alpenrose